



Fig. 348.

Fig. 350 Melk, Stift, Bibliothek, Handschrift C 11, Titelblatt (S. 340)

Fig. 349.

332 (1449 in Melk geschrieben), 328 (1458 unter Abt Johannes in Melk geschrieben; Fig. 349), 627 (Papier, mit Wappen von Melk auf f. 3, 1451 von Wolfgang Frischmann in Emmersdorf geschrieben), 706 (1486 durch Fr. Andreas Planchk, genannt von Landtsperg, geschrieben; schöner gepreßter Ledereinband mit Pergamenttitel unter Marienglas), 219 (mit Wappen von Melk auf f. 7, laut Vermerk auf dem Innendeckel 1466 für das Stift Melk gebunden), 977 (Melker Kalendar, Kanonbild herausgeschnitten), 978 (Melker Kalendar, Kanonbild herausgeschnitten), 989 (Melker Kalendar und Wappen auf f. 7, das Kanonbild und die Initialen größtenteils herausgeschnitten).

Nr. C 11 (alte Nummer). Exerzierreglement. Papier; 265 × 182; foliiert. Fragment. Zum Teil lose Blätter mit lavierten Federzeichnungen von exerzierenden Soldaten, gewöhnlich drei auf jeder Seite, mit deutschen Beischriften der verschiedenen Kommanden.

Ein Blatt mit antikisierendem Krieger unter zahlreichen Waffen, das Porträt des Prinzen Eugen, ein ovales Medaillon, haltend (Fig. 350). Deutsch, Mitte des XVIII. Jhs.

Fig. 350.

Nr. 1844; Regula Emblematica S. P. Benedicti. Laut Vermerk auf dem Titelblatte: *Auctore A. R. P. Bonifacio Gallner Prof. Mellic. 1747* (Todesdatum) von 1725. Papier; 196 × 310; lateinisch; f. 192. Enthält Miniaturen. In gleichzeitigem Saffraneinband mit reichem Rankenwerke in Goldpressung; überaus schönes goldenes gepreßtes Vorsatzpapier mit Kartuschefeldern und Masken- und Ornamentfüllungen.

f. 3. Titelblatt, ganzseitig; Medaillon mit Brustbild des hl. Benedikt in schwarzem und goldenem Rahmen, mit Zweigen, darüber Spruchband mit Cherubsköpfchen: *Tibi soli*, darunter *MDCCXXV*. Vor einem gemalten Holzrahmen.

f. 4. Benediktikreuz, Goldschrift auf Gelb, an violetttem Bändchen.

f. 5 ff. bis zum Ende. Oben ein gelb und schwarz gerahmtes Rundmedaillon, mit einer auf den Wortlaut des Textes bezüglichen symbolischen Darstellung.

f. 192. Index; darunter Vermerk: *imprimatur die 20. Junii 1780. Hoffinger m. pria Secret. et Actuarius.*

Nr. 325. Nikolaus de Lyra supra Isaiam, Jeremiam et Ezechielem. Pergament; 250 × 347; f. 182; lateinisch. Enthält Miniaturen, Initialen und Randleisten. Gepreßter

f. 149'. Auf grauvioletttem Grunde symbolischer Stammbaum der Todsünden und ihrer Unterarten. Zu unterst Halbmedaillon zwischen zwei Türmen, darinnen weibliche Halbfigur, bezeichnet: *Superbia*. Zu oberst endet der Baum in die Halbfigur des bärtigen Adam mit Überschrift: *Vetus Adam*.

f. 150. Auf hellgrünem Grunde Stammbaum der Tugenden, unten Halbfigur der *Humilitas*, oben Christi mit Aufschrift: *Novus Adam*; unter ihm Rundmedaillon mit dem Lamme Gottes (Fig. 348).

Weiter eine Reihe von Handschriften mit charakteristischer österreichischer Ausschmückung aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.; mit monochrom ornamentierten Initialen und stilisierten Pflanzenranken als Randleisten; zum Teil in gepreßten Originaleinbänden mit Metallbeschlägen. So 323, 324 (1472 durch Fr. Wolfgang Frischmann von Emmersdorf geschrieben),



Fig. 351

Melk, Stift, Bibliothek, Handschrift 325, f. 133' (S. 341)